Rothenburg 30
48143 Münster
Deutschland

Westfälischer Kunstverein

+49 251 3949630
presse@
westfaelischer-kunstverein.de

Pressemitteilung, 22. September 2026

Sanna Helena Berger
Œuvre (working title)
17.10.2026 – 17.1.2027

Presserundgang:
Do, 15. Oktober, 11 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Eröffnung:
Fr, 16. Oktober, 18 Uhr

Performance:
Fr, 16. Oktober, 19:30 Uhr
Sanna Helena Berger, *Finale. Langsam, schwer.*
Gemeinsam mit Angelina Petrović

Œuvre (working title) ist Sanna Helena Bergers erste institutionelle Einzelausstellung, in der sie dem Format Retrospektive als Besiegelung einer Künstlerinnen-Biografie widerspricht. Gegen diese Konvention argumentiert Berger, dass die ausschließlich rückschauende Betrachtung des Gesamtwerkes einer Künstlerin am Ende deren Handlungsfähigkeit für zwischenzeitliche Bedeutungsproduktion (Nachträglichkeit) ausschließt. Diese Interpretation einer archivarischen Geste blickt zugleich zurück und nach vorn.

Berger lässt den üblicherweise temporären Platzhalter „Arbeitstitel" als namengebendes Echo ihrer Philosophie stehen: Ein Lebenswerk ist ein nichtlinearer Prozess. So wird die Ausstellung zu einem Ort, an dem die Vorsilbe re- als deiktische Methode fungiert, die sowohl fertigen als auch liegengelassenen Arbeiten neue, oder überarbeitete Lesarten der bereits existierenden eröffnet. Ein kritisches Hinwenden, bei dem Berger versucht, Werke mit einem reflexiven, kritischen Blick zu erinnern (re-member), erneut zu befragen (re-visit) und neu zusammenzufügen (re-assemble). So wird die Rekontextualisierung zu einer formalen Methode, die den kuratorischen Gestus der Ausstellung bestimmt.

Neben diesen Methoden arbeitet Berger konzeptuell weiterhin mit einem grundlegenden Konzept ihrer künstlerischen Praxis, ihrer Theorie des *Unreadymade*; sowie mit gefundenen Objekten und der Präsenz des Fehlens. Eine wichtige Arbeit der Ausstellung hinterfragt die Annahme, Text sei lediglich eine Ergänzung zu materiellen Arbeiten. Stattdessen lässt Berger Text als eigenständige Kunstform existieren, der eine besondere Stellung zukommt.

Die dreimonatige Ausstellungsdauer wird zu einem Zeitfenster, das die Möglichkeit von „Re-Situierungen" eröffnet. *Œuvre (working title)* verkörpert eine sich wandelnde Formlosigkeit, „form(lessness)", die durch Interventionen des Hinzufügens und Entfernens, Akten des Umplatzierens und Ersetzens in Bewegung gesetzt wird; so richtet sich die Zeit nicht nach Resultaten, sondern nach dem Prozess.

In drei Akte, Bewegungen oder Phasen gegliedert, wird Berger die Ausstellung nach der Eröffnung am 16. Oktober in zwei weiteren Zeiträumen neu konfigurieren: vom 13. bis 15. November und vom 11. bis 13. Dezember. Indem diese Veränderungen während der Öffnungszeiten stattfinden, macht die Künstlerin den Prozess transparent und betont das Unabgeschlossene als eigenständige Form.

Gemäß Bergers Fokus auf Dialog, Austausch und Beziehungen laden die Ausstellung und ihr öffentliches Programm zahlreiche befreundete Künstler:innen, Autor:innen und Kritiker:innen dazu ein, sich mit ihrer Arbeit und den behandelten Themen auseinanderzusetzen, sie zu interpretieren, zu überarbeiten und zu kritisieren.

Im Verlauf der Ausstellung lädt Berger u.a. Lotta Thießen, Jenna Sutela, Lian Rangkuty, Luzie Meyer, Jackie Grassmann, Olga Hohmann, Adrienne Herr, Cecilie Norgaard, Phung-Tien Phan, Asta Lynge, Miriam Stoney, Rosa Aiello, Angelina Petrović und Vera Lutz zu Beiträgen und Interventionen ein.

Die Ausstellung markiert das dritte und damit letzte Projekt des einjährigen Recherche-, Ausstellungs- und Diskursprogramms *The Puzzle's Pulled Apart.*

Kuratorin: Theresa Roessler
Assistenzkuratorin: Vivien Kämpf

Publikation

In Anlehnung an die formalen Setzungen von *Œuvre (working title)* führt eine begleitende Publikation diese deiktische Methode fort. Berger wird ein Archiv zusammenstellen, das mittels einer modularen Struktur kontinuierlich auf die Formsprache und die sich entwickelnden Gesten der Ausstellung zurück als auch auf sie voraus-verweist. Ergänzt wird das Archiv von privaten und persönlichen Randnotizen.

Die Publikation erscheint 2027 beim Berliner Bierke Verlag und wird Beiträge von mehreren der Künstler:innen enthalten, die auch an der Ausstellung beteiligt sind.

Biografie

Sanna Helena Berger (geb. 1983, Malmö, SE, lebt und arbeitet in Berlin, DE) ist Künstlerin und Autorin. Sie arbeitet mit orts- und situationsspezifischen Installationen, die von Theorie, Philosophie und Analyse geprägt sind. Bergers künstlerische Arbeit kann nicht separat vom Schreiben gedacht werden, das von ihr als autonome Kunstform verstanden wird; Material und Bedeutung stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander. Bergers Installationen arbeiten häufig mit vorgefundenen Objekten, der Leerstelle als formale Setzung, sowie mit *Unreadymades*, einer fortlaufenden Theorie, in deren Rahmen die Künstlerin gewöhnlichen Objekten Handlungsmacht zuspricht, um sich ihrem Status als massenproduzierte Alltagsgegenstände zu widersetzen.

Berger macht sichtbar, welchen Unterschied die real gelebte Situation hervorbringt, in der ein Objekt sich befindet: Die Wiederholung eines Materials bedeutet nicht automatisch die Wiederholung seiner Bedeutung. Bergers autodidaktische Haltung äußert sich in einer reflexiven Disziplin; den Prozess sichtbar zu machen, ist genauso wichtig wie ein Ergebnis vorzuweisen. Ihr Schreiben folgt einer Formlosigkeit, „form(lessness)", in der sich ihre auto-Biografie, ihr Leben, mit Theorie und Philosophie vermischt; so wird Sprache gleichermaßen zur Methode und zum Gegenstand ihrer Praxis. Wie in ihrer künstlerischen Arbeit oszilliert Bergers Autorinnen-Stimme zwischen Erfahrung und Beobachtung, um die Unvollkommenheit des Selbst hervortreten zu lassen; die Stimme zeigt willentlich ihre eigene Unzulänglichkeit, nimmt diesen Mangel an, legt das Dilemma offen und arbeitet gegen das Festschreiben von Bedeutungen an. Das Unabgeschlossene, „unfinishedness", wird als endgültige Form verstanden, anstatt als bloße Konsequenz dessen, was nicht erreicht wurde.

Berger präsentierte Einzelausstellungen und Performances/Lesungen u.a. bei: Shahin Zarinbal, Berlin, DE; Kunsthalle Wien, Wien, AT; Matteo Cantarella, Kopenhagen, DK; Westfälischer Kunstverein, Münster, DE; Antics, Stockholm, SE; Centralbanken, Oslo, NO; Philipp Zollinger, Zürich, CH; Texte zur Kunst, Berlin, DE; Kaiserwache, Freiburg, DE; haubrok foundation, Berlin, DE; Galerija Miroslav Kraljević, Zagreb, HR; Index – The Swedish Contemporary Art Foundation, Stockholm, SE; Cittipunkt, Berlin, DE; Den Frie, Kopenhagen, DK; Kunsthalle Bremerhaven, Bremerhaven, DE.

Duo- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Simian, Kopenhagen, DK; Kunsthaus Baselland, Basel, CH; Kunsthalle Wien, Wien, AT; Halle für Kunst, Lüneburg, DE; Rinde am Rhein, Düsseldorf, DE; Baerum Konsthall, Oslo, NO; WAF Galerie, Wien, AT; Kunstverein Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, AT.

Bergers Essays *TIME* und *LACK* wurden kürzlich bei Tausend Editionen veröffentlicht. Weitere Texte von ihr erschienen in Literaturzeitschriften und Publikationen. Berger lehrt an der Weißensee Kunsthochschule Berlin, DE.

Programm

Fr, 16. Oktober, 18 Uhr
Eröffnung mit einer Einführung von Theresa Roessler

Fr, 16. Oktober, 19:30 Uhr
Performance *Finale. Langsam, schwer.* von Sanna Helena Berger (auf Englisch), mit Angelina Petrović (Querflöte)

Fr, 13. bis So, 15. November
Re-installation (Act II)
Während der Öffnungszeiten, die Künstlerin ist anwesend

Mi, 18. November, 18 Uhr
Kuratorinführung

Sa, 21. November, 14–17 Uhr
Kinderworkshop (8–12 Jahre) von Sophie Isabel Urban (Anmeldung erforderlich)

Do, 26. November, 18 Uhr
Durch die Augen von … Ursula Frohne

Sa, 5. Dezember, 14 Uhr
guesting [ˈgɛstɪŋ] no. 6

Fr, 11. bis So, 13. Dezember
Re-installation (Act III)
Während der Öffnungszeiten, die Künstlerin ist anwesend

Mi, 13. Januar, 18 Uhr
Vortrag von Sanna Helena Berger im Rahmen der *Münster Lectures* in der Kunstakademie Münster (auf Englisch)

Sa, 16. Januar, 16 Uhr
Cold Cuts, a tour guide performance von Olga Hohmann (auf Englisch und Deutsch)

Öffnungszeiten während der Feiertage

24.12.2026 – 1.1.2027 geschlossen

Pressebilder

Pressebilder stehen unter folgendem Link zum Download bereit:
https://t1p.de/hfh1i

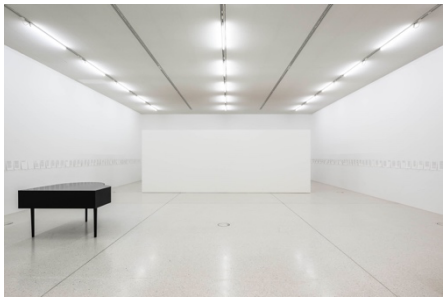
Pressekontakt

Vivien Kämpf
Assistenzkuratorin & Presse
+49 251 394963 13
kaempf@westfaelischer-kunstverein.de

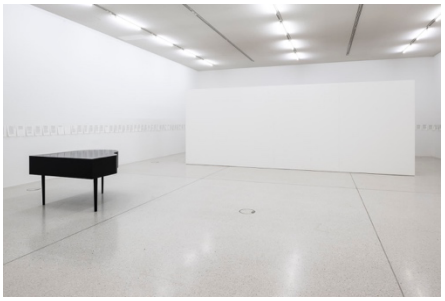
Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG



Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



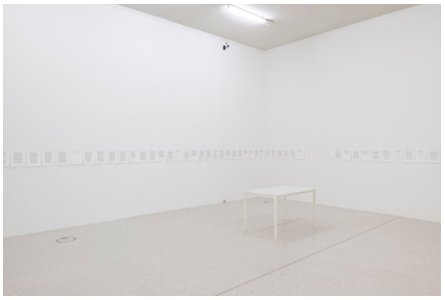
Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Du allein weisst was es bedeutet,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger*, Neither, nor*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger*, Neither, nor*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



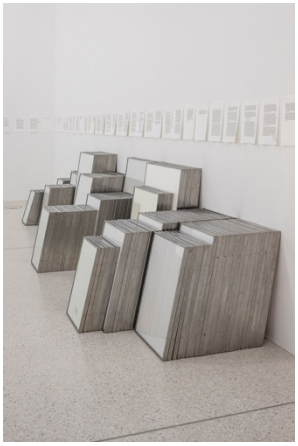
Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Exhibition text (Agitolalia)*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



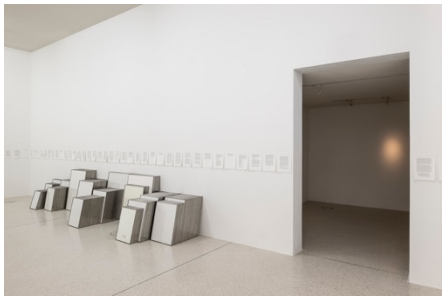
Sanna Helena Berger, *Resisting full articulation,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



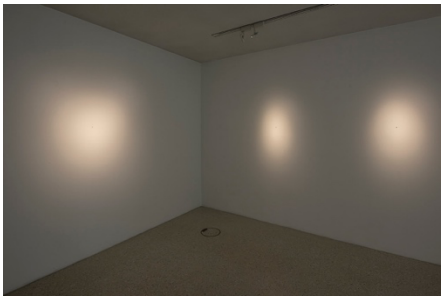
Sanna Helena Berger, *Resisting full articulation,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



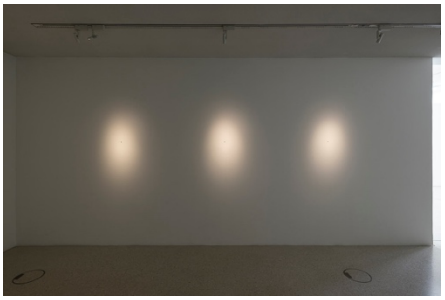
Sanna Helena Berger, *Resisting full articulation,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Œuvre (working title)*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *The whole series minus one*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *The whole series minus one*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *The whole series minus one*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *The whole series minus one*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Mellanrum*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Mellanrum*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Tulip, Synecdoche*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Tulip, Synecdoche*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Tulip, Synecdoche*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Exhibition text (Agitolalia)*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Du allein weisst was es bedeutet*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Unni, 2019 - 2026*, 2026, *Reducera erfarenthet till enkelhet*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Reducera erfarenthet till enkelhet*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Sanna Helena Berger, *Reducera erfarenthet till enkelhet*, 2026
Foto: Thorsten Arendt